

## Nachtfalter mit optischen Spezialeffekten

Freiburger Forscher haben die speziellen optischen Effekte der Dot-Underwing-Motte untersucht.

**FREIBURG** Nachtfalter verlassen sich für die Paarung auf Duftstoffe – davon ging die Forschung bisher aus. Eine Studie mit Beteiligung von Forschern des Freiburger Adolphe-Merkle-Instituts sowie der University of Western Australia haben nun aber einen Falter mit Lichtshow entdeckt. Die Dot-Underwing-Motte habe eine intelligente Reflexionsbeschichtung auf ihren Flügeln, die optische Effekte erzeugen, schreibt die Universität Freiburg in einer Mitteilung. Diese bestehe aus biologischen Nano-Materialien, die für das Funkeln sorgen.

Die Forscher wollen nun untersuchen, ob die Falter diese Lichtshow zu Paarungszwecken einsetzen. Denn einige Motten schlagen schnell mit den Flügeln, bevor sie sich den Weibchen nähern. Wenn dies auch auf die Dot-Underwing-Motte zutraf, könnte es sein, dass die blinkende Lichtshow des Männchens auf Weibchen anziehend wirke. Die Forscher wollen gemäss Mitteilung nun die Balzrituale der Nachtfalter studieren, um mehr herauszufinden. *nas*

## Trinkwasser von Hauterive wieder geniessbar

**FREIBURG** Ende Juli wurde das Trinkwassernetz der Gemeinde Hauterive durch Gülle verschmutzt. Seit vorgestern ist das Wasser aber wieder ohne Einschränkung geniessbar, wie die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft in einem Communiqué schreibt. Als Präventivmassnahme wird allerdings die Anreicherung des Wassers mit Chlor bis Ende September fortgesetzt. Die Gemeinde will zudem verschiedene weitere Massnahmen durchführen, etwa die Überprüfung und Durchspülung der Installationen und Einrichtungen der Schule, der ausserschulischen Betreuung sowie der Turnhalle. Auch werden regelmässige Probenahmen und Analysen des Trinkwassers weiter fortgesetzt, wie es heisst. *jcg*



Die Auberge de Courgevaux erhält mit dem Projekt «Rochade» einen Flachdachanbau. Rechts davon sind zwei Gebäude für Alterswohnungen und Kita geplant.

Modellbild zvg

# Gurwolf plant einen neuen Dorfkern

Die Gemeinde Gurwolf will neben der Auberge de Courgevaux zwei Gebäude mit Alterswohnungen und einer Kindertagesstätte bauen sowie einen neuen Dorfplatz realisieren. Die Auberge mit Restaurant bleibt bestehen.

Etelka Müller

**COURGEVAUX** «Es ist ein ambitioniertes Vorhaben», sagte der Syndic von Gurwolf, Eddy Wernkli, am Informationsanlass zum Projekt Ortszentrum mit Alterswohnungen und Gemeindesaal am Dienstagabend in Gurwolf. Der Gemeinderat und die Planer stellten der Bevölkerung drei Projekte vor. Das Beurteilungsgremium hatte sich nach der Testplanung aber bereits einstimmig für die Variante «Rochade» der beiden Murtner Architekturbüros MJ2B und Awerk entschieden. Alle drei Projekte sind jedoch noch an zwei Abenden auf der Gemeindeverwaltung einsehbar (siehe Ende des Textes).

Der Projektperimeter befindet sich beim Kreisel im Dorfzentrum. Der Gemeinderat wolle mit dem Projekt dafür sorgen, dass das Dorfleben erhalten bleibt und dass es genügend Wohnraum für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gibt, sagte Syndic Eddy Wernkli. Ziel sei, «das Projekt vor einer allfälligen Fusion zu realisieren».

Das Projekt «Rochade» umfasst zwei Neubauten mit 15 Alterswohnungen, eine Auto-Einstellhalle und Räumlichkeiten für eine Kindertagesstätte entlang der Poststrasse. Dafür müssen zwei Gebäude abgerissen werden. Das Hauptgebäude der Auberge soll hingegen bestehen bleiben. In den Obergeschossen der Auberge ist der Umbau in neue Wohnungen geplant. Das Restaurant im Erdgeschoss soll bestehen bleiben.

«Wir haben bewusst auf den Abbruch der Auberge verzichtet», erklärte der Architekt Beat Buri, «das Gebäude gehört zum Dorf.» Der angebaute Saal werde hingegen abgerissen. Dafür sei auf der gegenüberliegenden Seite der Auberge ein neuer Anbau mit Flachdach für einen Saal mit 120 Plätzen geplant. Dadurch könne der Parkplatz Richtung Süden verschoben werden. Diese Rochade mache es möglich, «dass Raum für einen neuen Dorfplatz beim Kreisel entsteht». Dort soll der Dorfbrunnen einen neuen und prominenteren Platz erhalten.

Die Kosten für die Umsetzung des Projekts «Rochade»

**«Der Gemeinderat will mit dem Projekt dafür sorgen, dass das Dorfleben erhalten bleibt und dass es genügend Wohnraum für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gibt.»**

Eddy Wernkli  
Syndic von Courgevaux

belaufen sich laut ersten groben Schätzungen auf rund 9,5 Millionen Franken, wie Vize-Syndic Alfred Rentsch ausführte. Die Kosten für die Grundstücke seien darin nicht enthalten, «da die Parzellen bereits Eigentum der Gemeinde sind». Es sei jetzt Zeit, auch mal eine grosse Investition für das Dorf zu tätigen, sagte Rentsch, «wir investieren auch viel in Regionalverbände». Es seien hohe Kosten, «aber wir können sie stemmen und zu einem grossen Teil aus Eigenmitteln finanzieren». Zudem trage die Investition zum Vermögen der Gemeinde bei.

An der nächsten Gemeindeversammlung einen Kredit von 9,5 Millionen zu beantragen, wäre laut Rentsch jedoch verantwortungslos, weil die Kosten noch nicht genau genug seien. «Deshalb werden wir einen Planungskredit für das Projekt «Rochade» beantragen, womit Kostentransparenz entsteht. Danach können wir weiter diskutieren.» Erst nach dieser Planungsphase werde der Gemeinderat das Gesamtprojekt als Investition beantragen.

Dem Gemeinderat sei es sehr wichtig, dass die Bevölkerung hinter dem Projekt stehe, sagte Rentsch. «Unser Dorf wird dadurch lebenswerter, belebter – und der Dorfkern wird durch einen Dorfplatz und schöne Gebäude geprägt.»

In der Fragerunde wollte ein anwesender Bürger wissen, wo künftig die Bushaltestelle zu stehen kommen solle. Das Jurymitglied Bernard Matthey-Doret antwortete, dass sie das noch nicht wüssten, «wir brauchen tatsächlich eine Studie dazu und müssen das mit dem Kanton anschauen».

Eine Bürgerin fragte nach, für wen die neuen Alterswohnungen gedacht seien. «Wir werden ein Reglement ausarbeiten, in dem festgehalten ist, dass die Bewohner von Courgevaux prioritär behandelt werden», sagte Wernkli. Das sei völlig normal und gängig, «dass die Leute, die es finanziert haben, es auch prioritär nutzen dürfen».

**Ausstellung der drei Projekte** im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Courgevaux: 22. und 28. August, jeweils von 17 bis 20 Uhr.

Inserat



wer virtuosen zuhört,  
hat keine zeit für eine  
komplizierte bank.

Wir unterstützen das Murten Classics.

wir sind einfach bank.

valiant